

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1912

25.11.1912 (No. 324)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 324

Montag, den 25. November 1912

155. Jahrgang

Expedition:
Karl Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprech-
anschluss Nr. 154), wofür auch Anzeigen
in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P;
durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einzugsgebühr: die 6 mal getheilte Zeitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte
werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei
Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung
übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog
haben Sich gnädigst bewegen gefunden, dem Kommer-
zienrat Heinrich Bögele in Mannheim die untertänigst
nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen
des ihm verliehenen Offizierskreuzes des Groß-Olden-
burgischen Haus- und Verdienstordens des Herzogs Peter
Friedrich Ludwig zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog
haben Sich gnädigst bewegen gefunden, dem Stadtrat
Biktor Darmstadt in Mannheim die untertänigst nach-
gesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des
ihm verliehenen Ehren-Mitterkreuzes II. Klasse mit der
silbernen Krone des Groß-Oldenburgischen Haus- und
Verdienstordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig zu
erteilen.

Gewinnauszug

1. Preussisch-Süddeutschen (227. Königlich Preussischen) Klassenlotterie 5. Klasse 13. Ziehungstag 23. November 1912

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne
gefallen, und zwar je einer auf die hofe gleiche Nummer
in den beiden Hälften I und II.

(Ohne Gewähr H. L. M. f. B.)

In der Vormittags-Ziehung wurden Gewinne über
240 Ml. gezogen:

2 Gewinne zu 30 000 Ml.	36156
2 Gewinne zu 10 000 Ml.	206304
12 Gewinne zu 5000 Ml.	30862 103201 148073
182983 183932 183943	
80 Gewinne zu 3000 Ml.	10679 14405 19313 27191
27706 30424 31013 33176 35924 39015 41035 54457	
57081 66125 75248 77038 78160 88853 98330 99388	
109089 109095 121850 122855 137338 137421 151428	
155617 156408 160402 180280 180724 186867 187125	
188355 188990 190708 195921 203385 203708	
98 Gewinne zu 1000 Ml.	3388 5057 6840 8841
14268 14356 22854 25372 27841 41027 44731 52413	
53015 56393 65930 67003 69275 72868 82735 83957	
84436 89859 91701 94150 101411 102591 106850	
107852 113174 120862 126030 139565 140688 144893	
147237 155387 161543 161937 184119 185784 187543	
186091 186573 186823 173966 177639 180226 181956	
193331	

182 Gewinne zu 500 Ml.	867 3671 7579 11901
14224 14720 16177 17692 19145 21804 22564 24740	
26222 31267 33779 34137 35521 36615 38565 38974	
40907 45171 45206 45725 46901 54480 58751 62216	
66490 66753 69158 77769 78618 79657 79963 82779	
86332 87754 87975 91702 95061 95804 99721 101650	
102443 102511 102613 106348 107994 108961 110152	
111828 113136 120136 120260 121205 121982 122675	
123377 127704 130403 131150 132114 132544 137330	
137806 138391 144370 146116 153004 155270 156321	
157790 159286 159528 165491 172537 174749 175079	
175533 185519 186939 196380 196534 197076 197175	
198255 198291 200381 202674 203975	

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über
240 Ml. gezogen:

2 Gewinne zu 50 000 Ml.	146387
2 Gewinne zu 10 000 Ml.	24162
68 Gewinne zu 3000 Ml.	6216 9166 14170 16934
19853 22778 26124 31162 33710 34608 39983 44990	
79284 100774 105855 106927 113108 127644 128072	
130138 133114 133737 135380 143459 147718 149251	
151453 154029 154238 167861 191846 197711 199006	
202124	

142 Gewinne zu 1000 Ml.	366 910 1543 5397
10422 15160 19544 20788 22608 23309 24698 26736	
26819 27930 32725 42562 48694 54999 55433 57694	
61848 62302 64354 64415 68497 69987 76269 79157	
89780 93139 94082 103742 104679 110341 111987 114995	
117465 120928 133669 135135 135671 136672 141959	
146519 148032 148784 149862 152583 154589 161117	
161557 162641 167009 171955 172980 176472 177656	
187267 189842 192121 192180 195506 196861 198713	
198846 199081 200378 201475 203662 204425 206657	

204 Gewinne zu 500 Ml.	1123 1914 2659 3062
3403 5727 7031 7372 7384 9626 11415 11595	
14920 15994 18299 19677 20168 20744 21917 22097	
23082 26998 27066 27251 30840 32603 36765 36789	
42094 45091 47815 47842 47963 52091 54404 58975	
60563 68552 81701 82608 83312 84170 87460 89849	
90527 92905 94183 96582 98460 98763 100998 103384	
103555 106961 107312 108933 109929 115324 115500	
119861 122714 125916 126285 126561 128813 134558	
136181 136452 137224 141209 141234 145658 145975	
146024 147373 151803 151987 156429 156948 167982	
161074 161292 162185 165952 167301 169538 170986	
172601 174895 180019 180704 180869 181228 182730	
183180 185559 191188 192076 195327 201311 201514	
203962	

Nicht-Amtlicher Teil.

* Der Balkankrieg.

Konstantinopel, 23. Nov. Der Flottenkommandant
berichtet: Am 19. November, 9 Uhr abends fand in der
Umgebung von Kalikratia ein Kampf zwischen bul-
garischen Jägern und türkischer Infanterie statt. Die
Bulgaren wurden zurückgeschlagen. Am 20. November,
1 Uhr mittags feuerte der Panzerkreuzer „Hair Eddin“
(Barbarossa) gegen Arnautkoi einige Granaten auf
bulgarische Infanterie ab, die sich gegen Papasburgas
zurückzogen. Jedes Geschöß traf. Der Kreuzer „Samid-
dije“ wurde hierher gebracht. Seine Beschädigungen
sollen nicht beträchtlich sein.

Konstantinopel, 24. Nov. Es wird der Gedanke erwogen, die
Matrosen der fremden Kriegsschiffe wieder einzuschiffen. Nach-
dem Bulgarien gemäßigtere Friedensbedingungen angeboten
hat, werden heute neue Verhandlungen erwartet.

Konstantinopel, 24. Nov. Infolge der getroffenen strengen
Sanitätsmaßnahmen sind die Cholerafälle der gesamten
Armee in den letzten Tagen von 3000 auf 100 täglich zurück-
gegangen.

Konstantinopel, 24. Nov. Der Kreuzer „Samidije“, der sich
bereits im Admiralitätsbock befindet, weist am Bug unter der
Wasserlinie ein Leck auf. Der hintere Teil ist infolgedessen
teilweise gesunken. Ein Mast ist zur Hälfte abgebrochen.

Sofia, 24. Nov. Die „Agence Bulgare“ meldet: Der Kom-
mandant der 6. Division meldet, daß gestern im Lager der
Division Bestrebungen durch Dummheiten ätzlich fest-
gestellt wurden.

Sofia, 24. Nov. Die ganze letzte Nacht hindurch und auch
heute beschossen die Türken die bulgarischen Verschanzungen
vor Adrianopel mit schwerem Geschöß, jedoch ohne Erfolg.
Aus der Festung von Adrianopel entflohen türkische Soldaten
berichten, daß die Lage der Garnison verzweifelt sei. Die
Lebensmittelvorräte seien dem Ende nahe, die Soldaten er-
hielten nur jeden dritten Tag ein Stück Brot und die Stadt
sei von Flüchtlingen überfüllt. Die Spitäler sowie die Pri-
vatgebäude seien voll Verwundeter.

Athen, 24. Nov. Auf Vorschlag des Ministerrates ist der
Kronprinz, der bisher Divisionsgeneral war, wegen seiner
glänzenden Dienste, die er in dem gegenwärtigen Krieg geleis-
tet hat, zum Chef-General befördert worden.

Athen, 24. Nov. Der Chef der Flottendivision im Ägäischen
Meer telegraphiert: Das Torpedoboot Nr. 14 drang in den
Hafen von Mytilene ein und griff ein türkisches Kanonenboot
an. Bei dem Anblick des Torpedobootes verließ die türkische
Mannschaft das Schiff, nachdem sie die Wasserwege geöffnet
hatte. Griechische Matrosen besiegten das Kanonenboot, muß-
ten es aber wieder verlassen, da es nicht gelang, die Wasser-
wege zu verstopfen. Während das Schiff sank, wurde ein
Torpedo darauf abgeschossen. Das gesunkene Schiff soll dem
mit drei Kanonen armierte „Zephr“ sein.

Budapest, 24. Nov. Da in den Blättern Mitteilungen über
angelegte Truppenbewegungen erscheinen, wird das Amtsblatt
morgen das seit dem 20. März 1909 bestehende Verbot wie-
derholen, wonach Veröffentlichungen über Truppenbewegungen
über den Zustand von Festungen und besetzten Orten, über
die Vorräte an Waffen und Munition, über Kriegsvorbereitungen
und über den Bestand an Lebensmitteln im Sinne des Ge-
setzes von 1878 mit Gefängnis oder Geldstrafe geahndet
werden.

Wien, 24. Nov. Die Blätter stellen fest, daß die Nachrichten
über die Rüstungen Rußlands an der Nordostgrenze Osterreich-
Ungarns, deren Zweck nicht klar sei, hier mit großer Ruhe und
Kaltblütigkeit aufgenommen werden. Sollte es sich dabei um
einen Versuch zur Einschüchterung Osterreich-Ungarns in der
Seltendmachung seiner gewiß berechtigten Politik Serbien
gegenüber handeln, so würden die militärischen Maßregeln
Rußlands ihren Zweck verfehlen, da die Monarchie von ihren
minimalen Forderungen nicht abgehen werde. Auch die
„Reichspost“ konstatiert, daß die erwähnten Nachrichten in
Wien ohne Nervosität aufgenommen worden seien.

Wien, 24. Nov. Die von ausländischen Zeitungen verbrei-
teten Nachrichten über umfangreiche militärische Vorkehrungen
Osterreich-Ungarns sind stark übertrieben. In Wirklichkeit
handelt es sich nur um die Komplettierung der Friedensbe-
stände einzelner Truppenteile und somit um eine einfache
Sicherungsmaßnahme. Alle Gerüchte von einer Mobilisierung
sind vollkommen haltlos.

Berlin, 23. Nov. Die Norddeutsche Allgemeine Zeit-
ung schreibt: In der Presse sind Angaben über ein Tele-
gramm des Kaisers nach der Einnahme von Saloniki
an die Kronprinzessin von Griechenland aufgetaucht, das
mit Gurrat Gurrat Gurrat schloß. Ein solches Tele-
gramm des Kaisers existiert nicht.

Die Kriegslage auf der Balkan-Halbinsel.

aac. Seit mehreren Tagen wird um die Tschataldscha-
linie heftig gekämpft. Es scheint, als ob die Türken

anfangs Erfolge gehabt haben. Die großen Siegesnach-
richten der ersten Tage haben sich allerdings nicht be-
stätigt. Man kann nicht von einem Sieg der Türken
sprechen, sondern nur sagen, daß es ihnen scheinbar ge-
lungen ist, die Angriffe der Bulgaren abzuweisen. Es
zeigt sich auch hier wieder, daß die reine Defensiv-
keine Entscheidung bringt. Der heute abgeschlagene
Segner kann morgen seinen Angriff erneuern. Der
eigentliche Zweck des Sieges, dem Feinde seinen Willen
aufzuzwingen, ist nicht erreicht. Dies läßt sich nur
durch einen Gegenstoß aus der Defensiv heraus er-
reichen; einen solchen haben aber die Türken bisher noch
nicht unternommen.

Der Teilerfolg der Türken ist auf das Eingreifen
frischer Truppen zurückzuführen, die aus Klein-Asien
angekommen sind. Anscheinend ist auch für deren Ver-
pflanzung besser gesorgt worden, so daß sie nicht verhung-
ert und demoralisiert in den Kampf traten. Von Ein-
fluß ist wohl auch das Eingreifen der türkischen Flotte
gewesen, die sowohl vom Schwarzen Meer, wie vom
Marmara-Meer aus das Feuer ihrer schweren Schiffs-
geschütze gegen die Flügel der angreifenden Bulgaren
richtete. Ob die Türken hier einen vollen Sieg errin-
gen, wird in erster Linie von der Ausbreitung der
Cholera abhängen. Fordert diese wirklich täglich gegen
5000 Opfer, so muß das türkische Heer bald völlig ver-
nichtet sein, so daß an keinen Widerstand mehr zu den-
ken ist.

Man hat in der Militär-Literatur viel gestritten über
den Wert und den Einfluß von Festungen. Dieser Feld-
zug zeigt ihre Bedeutung wieder einmal im hellsten
Lichte. Adrianopel erschwerte den Bulgaren die Kriegsfüh-
rung in hohem Maße. Es fehlte einen Teil der vorhan-
denen Truppen und sperrt die einzige Bahn. Es zeigt
sich auch die Notwendigkeit, eine Festung so lange wie
möglich zu halten. Der Kommandant muß den ihm an-
vertrauten Platz bis auf den letzten Mann verteidigen.
Jeder Tag, den er sich länger hält, ist ein Gewinn. So-
wie Adrianopel gefallen ist, ändert sich die gesamte Lage
zugunsten der Bulgaren. Ähnliches sehen wir auf dem
westlichen Kriegsschauplatz bei Skutari. Dieser Platz hält
sich gegen die ganze montenegrinische Armee und zwingt
jogar die Serben, zur Hilfe herbeizueilen. Dadurch wird
die Absicht der Montenegriner, an der Adriatischen Küste
vorzugehen und die Albanische Küste zu besetzen, ver-
eitelt. Umgekehrt hat sich Saloniki zu früh ergeben.
Trotz einer 30 000 Mann starken Besatzung hat der Kom-
mandant den Widerstand aufgegeben, ehe es zu einer
richtigen Belagerung gekommen war. Das Falsche dieses
Verhaltens hat sich auch sehr bald gezeigt. Als die Lage
bei Monastir für die Griechen ungünstig zu sein schien,
wurde die griechische Armee des Kronprinzen von Salo-
niki weggezogen und zur Unterstützung auf Monastir in
Marja gefeßt. Dies wäre nicht möglich gewesen, wenn
sich Saloniki länger gehalten hätte. Wie sehr Fehler in
der Anlage des Landesverteidigungssystems im Laufe
des Feldzuges sich rächen, hat gleich der Anfang des
Krieges gezeigt. Trotz aller Hinweise der deutschen Offi-
ziere, war Kirklisse nicht genügend besetzt worden. In-
folgedessen ging dieser wichtige Flügelstützpunkt gleich
bei Beginn des bulgarischen Vormarsches verloren, die
hier befindlichen Truppen wurden entscheidend geschla-
gen. Wären bei Kirklisse nicht nur drei elende Erdwerke
gewesen, sondern eine moderne Festung, die sich ähnlich
wie Adrianopel halten konnte, so hätte der Vormarsch der
Bulgaren hier zunächst halt machen müssen. Die türkische
Armee hätte volle Zeit gehabt, ihre Mobilmachung und
ihren Aufmarsch zu vollenden, die ersten schweren Nie-
derlagen wären ihr erspart geblieben. Es wiederholt sich
hier daselbe, was wir bei Port Arthur im russisch-japa-
nischen Feldzuge, bei Metz und Straßburg im Feldzuge
1870/71 gesehen haben. Eine Vernachlässigung der Lan-
desbefestigung im Frieden wird sich immer bitter rächen.

* Innerpolitische Übersicht.

Zum Besuch des Erzherzogs Franz Ferdinand.

Station Wildpark, 23. Nov. Der Kaiser traf mit dem
Erzherzog Franz Ferdinand, dem Reichskanzler und den
anderen Jagdgästen um 9.08 Uhr von der Hofjagd hier
ein. Die allerhöchsten Herrschaften blieben bis zur Ab-
fahrt des Erzherzogs Franz Ferdinand, den der Kaiser

zum Wagen geleitete, auf der Fährstation. Um 9.25 Uhr erfolgte die Abfahrt des österreichischen Sonderzuges nach Berlin. In der Begleitung des Erzherzogs befand sich der österreichisch-ungarische Votschaffer am Berliner Hof, von Szogyenyi-Marich.

Berlin, 23. Nov. Erzherzog Franz Ferdinand traf in Begleitung des Oberhofmeisters Freiherrn von Numerkirch, des Votschaffers v. Szogyenyi-Marich und des Militärattachés Major Freiherrn von Bienerth in einem Salonwagen um 10.26 Uhr auf dem Anhalter Bahnhof ein. Der Erzherzog verließ den Wagen nicht, dieser wurde in den Zug eingestellt, welcher 11.15 Uhr nach Wien abging. Votschaffer v. Szogyenyi-Marich und Major Frhr. v. Bienerth verließen nach der Verabschiedung von dem Erzherzog gegen 11 Uhr den Bahnhof.

Bergfiskus und Kohlsyndikat.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt unter der Überschrift „Bergfiskus und Kohlsyndikat“ zu den von Hugo Stinnes auf der Generalversammlung der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks-Gesellschaft über die Haltung des Handelsministers zu der Frage der Preiserhöhung für Kohlen gemachten Ausführungen: Wichtig ist, daß den Verhandlungen des Bergfiskus wegen der Erneuerung des Abkommens mit dem Kohlsyndikat Verhandlungen zwischen der Bergwerksdirektion Saarbrücken und Vertretern der übrigen Saargebiete, insbesondere mit Stinnes vorangegangen, die eine Verkündigung wegen des Verkaufs von Saarkohlen im Jahre 1913 bezweckten. Die Verhandlungen führten deshalb nicht zum Ziele, weil Stinnes für die Gewerkschaft Saar und Mosel die Überlassung einer größeren Quote verlangte als zugestanden werden konnte. Bei späteren Besprechungen des Handelsministers mit Stinnes legte der Minister dar, daß der Fiskus zwar einer Preiserhöhung für Industriefohlen mit Rücksicht auf die gute Lage der Eisenindustrie nicht unbedingt widersprechen würde, daß er aber eine Erhöhung der hauptsächlich für den Hausbrand bestimmten Sorten nicht würde mitmachen können. Der Artikel schließt: Nach einer Mitteilung in der „Post“ soll Stinnes gesagt haben: „Popularität sich in erster Linie aus fremden Taschen bezahlen zu lassen, ist auch für den Chef einer Bergwerksverwaltung unschön.“ Sollte diese Äußerung wirklich getan worden sein und sollte Stinnes das Popularitätsbedürfnis für den Grund der von dem Handelsminister eingenommenen Haltung ansehen, so wäre das ein Beweis, daß er kein hinreichendes Verständnis für die Aufgaben hat, die dem Fiskus als Bergbaubehörden obliegen. Der Fiskus hat nicht lediglich die Aufgabe, auf die Höhe der Umschüsse zu sehen, er muß auch auf das Interesse der Konsumenten billige Rücksicht nehmen. Die Einführung des fiskalischen Bergbaus an der Ruhr erfolgte gerade zum Zweck, daß der Fiskus Einfluss auf die allgemeine Preisbildung gewinnen sollte.

Der 1000. Geburtstag Kaiser Ottos. Im Dom zu Magdeburg, in dem Kaiser Otto begraben liegt, fand am Freitag anlässlich des 1000. Geburtstages des Kaisers eine große kirchliche Feier statt, an der sich besonders die militärischen Kreise stark beteiligten.

Die Fleisch-Quaetekommission ist, so schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, unter dem Vorsitz des Staatssekretärs des Innern zu ihrer ersten Sitzung zusammengetreten. Den Verhandlungen wohnten außer den Kommissären des Reichs und Preußens Vertreter von Bayern, Sachsen, Baden, Hessen, Mecklenburg, Lübeck, Bremen bei. Um der Regierung Zeit zur Klärung einiger statistischer und anderer Fragen zu geben und Vorbereitungen für die Vernehmung von 150 Sachverständigen zu treffen, wurde in Aussicht genommen, die Verhandlungen bis zum 3. Januar auszuschieben. Die Sachverständigen sollen alsbald geladen werden. Angesichts des Einverständnisses sämtlicher Kommissionsmitglieder, daß über die Verhandlungen Stillschweigen beobachtet werden soll, beruhen die in der Presse veröffentlichten Nachrichten über den Gang der Verhandlungen mehr oder weniger auf Kombinationen.

Das Petroleummonopol. Der „Konservative Korrespondenz“ zufolge wird die konservative Partei bei der Beratung des Petroleummonopolgesetzes ihre besondere Aufmerksamkeit den Bedingungen zuwenden, unter denen die großkapitalistische Betriebsgesellschaft ihre Aufgaben zu erfüllen verpflichtet sein wird, damit die Vorteile des Monopols bis in jene Kreise dringen, die in dem Kleinhandel mit Leuchtöl ein Stück ihres Erwerbes finden und für die das Petroleum im Haushalt unentbehrlich ist.

Das Militärwochenblatt gibt bekannt: Oberst von Voigts-Rhech, der bisher mit der Führung der 49. Infanteriebrigade beauftragt war, ist zum Chef des Generalstabes des Gardekorps ernannt worden. Oberst

von Stöden, Kommandeur des Infanterieregiments Nr. 94, wurde mit der Führung der 49. Infanteriebrigade beauftragt.

Der Reichstagsabgeordnete Schaedler, der seit längerer Zeit leidend ist, will noch vor dem Zusammentritt des Reichstages sein Mandat niederlegen.

Ausland.

London, 22. Nov. Der Vorsitzende des deutschen Athenäums, Dr. Ernst Schuster, gab heute im Deutschen Klub ein Frühstück zu Ehren des deutschen Votschaffers Fürst von Sadowitz, an dem auch Mitglieder der deutschen Kolonie teilnahmen.

London, 22. Nov. Auf der diesjährigen Tagung des liberalen Landesverbandes, die gestern in Nottingham stattfand, sprach der Vorsitzende des Verbandes, Sir John Brunner, über die deutsch-englischen Beziehungen. Frankreich, sagte der Redner, ist geographisch unser nächster Nachbar, aber nach der Masse, Intelligenz und moralisch steht uns Deutschland viel näher als Frankreich. Die Deutschen seien ein kräftiges männliches Volk wie die Engländer. Er wünsche, daß die beiden Nationen zusammengehen. Politisch sei das wichtigste Ziel Deutschlands die offene Tür für den Handel auf der ganzen Welt. Das sei auch das Ziel der britischen Politik. Weshalb aber sollten die beiden Nationen nicht von Herzen zusammenarbeiten können? Inwiefern müsse die ganze Welt, daß die britische und die deutsche Flotte einander in der Nordsee beobachtet, jede darauf bedacht, den Handel der anderen Nation im Kriege zu vernichten. Der einzige Teil der öffentlichen Meinung, der diesen Streit unterhalte, sei die Panzerplattenpresse. (Heiterkeit.) Alle verständigen Kaufleute und Redner und alle intelligenten Arbeiter in England und Deutschland wüßten, daß ein Krieg zwischen England und Deutschland Verwüstung oder vielmehr Ruin, Arbeitslosigkeit und Verarmung in fürchterlichem Maße bedeuten würden. Die Jingos trösten sich, in dem sie sagen, daß der kommerzielle Ruin von London, Hull, Newcastle und Aberdeen durch den kommerziellen Ruin von Hamburg, Bremen und Berlin ausgeglichen werde. Das sei kein Trost. (Weisfall.) Wirtschaftliches Gedeihen in England könne schwerlich neben einer schlechten Lage in Deutschland bestehen und sicherlich könne es nicht zugleich mit der Vernichtung des Nordseehandels bestehen. Der Redner befürwortete als einen Schritt zu besseren Beziehungen zu Deutschland die Sicherung der Handelsmarine vor dem Seebandrecht.

Stockholm, 23. Nov. Die Deutsche Gesellschaft in Stockholm beging heute ihr 50jähriges Jubiläum durch eine großartige Feier und ein Bankett, zu dem auch die deutschen Vereine in Christiania und Selsingfors Deputationen entsandt hatten. Auf dem Bankett hielt der deutsche Gesandte von Reichenau die Festrede, in der er der Gesellschaft für die bedeutende Arbeit, die sie dem Deutschtum in Schweden geleistet habe, dankte. Als Spende des gegenwärtigen Vorsitzenden, Kaufmann Burghard, überreichte er drei Ölbilder der drei noch lebenden Gründer der Gesellschaft, der Herren Wland, Eckert und Franke.

Madrid, 22. Nov. Der König genehmigte die Einbringung eines Gesetzentwurfs, wonach der Familie des ermordeten Ministerpräsidenten Canalejas eine Pension von 80 000 Pesetas gewährt werden soll.

Newyork, 22. Nov. Die Carnegie-Korporation, die Carnegies Wohltätigkeitsstiftungen verwaltet, gibt ihre Absicht bekannt, eine jährliche Pension von 25 000 Dollars früheren amerikanischen Präsidenten oder deren Witwen zu gewähren, bis sie sich wieder verheiratet oder solange der Staat ihnen keine Pension gewährt.

Grossherzogtum Baden.

Heidelberg, 22. Nov. Bei der heutigen Stiftungsfeier der Universität hielt, wie schon kurz gemeldet, der Geh. Hofrat Professor v. Kienthal seine Rektoratsrede über den Streit um die Strafrechtsreform. Der Jahresbericht begreift die Gesamtfrequenz der Universität im laufenden Wintersemester auf 2264 Immatrikulierte, darunter 219 Frauen und 202 Söcher, darunter 69 Frauen. Preise wurden zuerkannt: dem Bearbeiter der juristischen Aufgabe über das Fensterrecht nach den jetzt geltenden deutschen Partikularrechten Herr Richard Kuhn-Ludwigshafen, dem Bearbeiter der germanistischen Aufgabe über die Schwank- und Novellenliteratur als Quelle der älteren Volkslieder Herr Siegfried Gulen aus Oldenburg, dem Bearbeiter der klassischen archäologischen Aufgabe über die Zeichnungen für Grabmale, Särge und Nischenurnen Herr Otto Gersbach, dem Bearbeiter der naturwissenschaftlichen Aufgabe über den Bau des Zellkerns bei den Algen Herr v. Kauenstein, sowie den beiden Bearbeitern der von der Schwabenstiftung gestellten Aufgabe über die Geschichte der Heidelberger Universität im ersten Jahrzehnt nach ihrer Reorganisation im Jahre 1803 den Herren Franz Schneider aus Mannheim und Richard August Heller aus Hockenheim. Den für die Arbeiten aus dem Heidelberger Chemischen Laboratorium bestimmten Viktor Meyer-Preis erhielten die drei Herren Dr. Adamzewski in Mannheim, Dr. Krauch in Darmstadt und Dr. Thiemann aus Linen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. November. In Ludwig Wilhelm-Krankenhaus fand am Freitag nachmittags das sogenannte Wochensfest statt, zu welchem

sich Großherzogin Hilba und Großherzogin Luise eingefunden hatten. Insgesamt erhielten 71 Rote Kreuz-Schwester die von der Großherzogin gestiftete Brosche. Aus Anlaß der Feier fand ein Gottesdienst statt mit Gesang und Ansprache des Hofvikars Brandt. Am Abend zuvor hatte schon eine kleine Vorfeier in Anwesenheit der ausgezeichneten Schwestern stattgefunden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Saupark Springe, 24. Nov. Nach dem zweiten Jagden, das um halb 1 Uhr im Gallerbruch begann, kehrte die Jagdgesellschaft gegen 2 Uhr in das Jagdschloß Springe zurück, wo um 3 Uhr das Diner begann. Kurz vor halb 5 Uhr war vor dem Schloße Befichtigung der Strecke. Darauf erfolgte die Abfahrt nach der Station Kaiserallee, von wo kurz nach halb 5 Uhr der kaiserliche Sonderzug abfuhr.

Neues Palais bei Potsdam, 25. Nov. Der Kaiser gedenkt heute nachmittags nach Donaueschingen und Baden abzureisen.

Berlin, 24. Nov. Heute mittags wurde das Krematorium in der Friedrichstraße feierlich eingeweiht. Nach Vorträgen und einer Ansprache des Pfarrers Niehoff übernahm der Oberbürgermeister Wermuth mit Worten der Anerkennung für die langjährige unermüdete Arbeit des Vereins für Feuerbestattung das Krematorium in die Verwaltung der Stadt.

Strasbourg i. El., 24. Nov. Hier ist heute nach längerer Krankheit der Schriftsteller und Journalist Dr. Ernst Gahner, Herausgeber der „Reichsländischen Korrespondenz“, 47 Jahre alt, gestorben. Dr. Gahner, ein geborener Hannoveraner, war ein unermüdetlicher Arbeiter, von außerordentlicher Vielseitigkeit und in weitesten Journalistenkreisen beliebt und hochgeachtet. Er war Mitarbeiter zahlreicher Blätter und Zeitschriften und verfaßte verschiedene volkswirtschaftliche und kunsthistorische Einzelschriften.

München, 25. Nov. Der bekannte Industrielle Reichsrat Baron von Cramer-Klett ist aus der evangelischen Kirche zur katholischen Kirche übergetreten. Er hat bereits früher große Stiftungen für den Benediktinerorden gemacht.

Paris, 24. Nov. Der „Siecle“ will wissen, daß die Rforte beschlossen habe, Albanien die Autonomie zu gewähren, ähnlich derjenigen, welche sie Tripolis und der Cyrenaika bewilligt habe. Die Grenzen dieses autonomen, in Wahrheit aber unabhängigen Albanien seien außerordentlich weit gezogen worden. Alsüb- und auch Monastir werden zu diesem Albanien gehören. Diese Maßnahmen der Rforte habe, wenn sie auch auf die Lage der Türkei gegenüber dem Balkanbund keinen Einfluss ausüben könne, immerhin beträchtliche Bedeutung; denn sie gestalte Europa gegenüber die Karte des ottomanischen Reiches um, welche zwar eine Umwälzung durch den Krieg, aber noch keine rechtskräftige Veränderung durch einen Friedensvertrag erfahren habe. Die Mächte hätten nunmehr mit einem albanischen Staat zu tun, der sich zwar in einem Anfangsstadium befinde, aber Kraft der ihm vom Sultan verliehenen Rechte wegen internationaler Fragen, wie die des Zuganges zur Adria und der Verbindungen zwischen Europa und Sibirien mit den Großmächten in direkte Verhandlungen eintreten könnte.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe

November	Barom. mm	Therm. in C.	Wind. in mm	Feuchtigkeit in %	Wind	Himmel
22. Nachts 9 ⁰⁰ U.	762.6	1.6	5.1	98	NO	wolkenlos
23. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	762.6	-0.8	4.2	98	„	heiter
23. Mittags. 2 ⁰⁰ U.	761.2	4.3	4.4	71	„	wolfig

Höchste Temperatur am 22. November: 7.1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: -1.1.

Niederschlagsmenge, gemessen am 23. November 7⁰⁰ früh: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 23. November, früh: Schusterinsel 1.65 m, gefallen 15 cm; Rehl 2.64 m, gestiegen 8 cm; Mägen 4.26 m, gestiegen 13 cm; Mannheim 3.57 m, gestiegen 13 cm.

Verantwortlich für die Redaktion: Chefredakteur C. Amend in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.



KÖNIGL. SELTERS

Man achte genau auf den Namen. Rein natürlich gefüllt unter Staatskontrolle. Literatur durch die Brunnen-Inspektion in Niederselters (Reg.-Bez. Wiesbaden). C.543

Wer Qualität will, trinkt Burgeff! ist & bleibt der beste deutsche Sekt!

DEUTSCHES ERZEUGNIS

„ZUM MONINGER“

KARLSRUHE Ecke Kaiser- und Karlstrasse
Unter neuer Leitung

Hauptausschank der vorzüglichen und beliebten Moninger Biere
Sehenswerte große alte deutsche Restaurations- und
Bierlokale ebener Erde und im ersten Obergeschoß

Anerkannt gute Wiener Küche
Reichhaltige Speisekarte
Billiger Abonnenten-Tisch

D.493.61

Jeden Dienstag und Freitag: Großer Schlachttag
Jeden Montag und Donnerstag: Hausgepökelte Schweinshaxen

Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst **FRANZ POHL.**

Küchen-Einrichtungen und Vorplatzmöbel

Ersparnis eines zweiten Schrankes
Patent-Reform-Kleider- u. Wäscheschrank
hier bestens eingeführtes und praktischstes Möbelstück

Aufnahme von 36 Kleidungsstücken und einer großen Anzahl Wäsche und Hüte. — Extra-Vorrichtung für Schirme und Pelzwaren.

Lieferbar in allen Holzarten, mit und ohne Spiegel
Alleinverkauf bei

Lazarus Bär Wwe.,

Telephon 1925 Möbelmagazin — Zirkel 3 Ecke d. Waldhornstr.

Bis jetzt auswärts verkauft nach: **Augsburg, Baden, Bühl, Esch in Luxemburg, Frankfurt, Freiburg, Höchst, Hornberg, Kiel, Mannheim, Metz, München, Posen, Rastatt, Straßburg, Stuttgart.**

Speise-, Wohn-, Schlaf- und Fremdenzimmer

Kunstgewerbehaus Kunsthandlung Gerber
Gerber & Schawinsky Einrahmungs-Geschäft
Karlsruhe, Kaiserstr. 229, Eingang Hirschstraße, Teleph. 542

Kollektiv-Ausstellung von Professor G. Kampmann vom 1. — 30. November
Eintritt frei. C.558
Ausstellung und Verkauf von kunstgewerblichen Erzeugnissen.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe: Lgb.-Nr. 4591: 2 a 65 qm mit Gebäuden Goethestraße 49. Z.889.2
Eigentümer: Tiefbauunternehmer Julius Mitschele Eheleute in Karlsruhe.
Schätzung: 40 000 Mark.
Versteigerungstermin: Freitag den 6. Dezember 1912, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25.
Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.
Karlsruhe, den 15. Oktober 1912.
Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe-Daglanden, Lgb.-Nr. 16025, 8 a 37 qm mit Gebäuden und Hausgarten, Taubenstraße 2, Wirtschaft „zum grünen Hof“. Z.5.2.
Eigentümer: Metzger Friedemann Domrich Eheleute in Daglanden.
Schätzung: 24 000 Mark. Zubehör (Einrichtung der Wirtschaft 135 Mark).
Versteigerungstermin: Freitag den 13. Dezember 1912, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25.
Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.
Karlsruhe, den 24. Oktober 1912.
Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Ratschreiber-Stelle.

Die Stelle des Grundbuchs-ratschreibers der Stadt Tauberbischofsheim ist alsbald neu zu besetzen.
Gelegene Bewerber mit entsprechender Vorbildung im Staats- oder Gemeindebedienstollen ihre Gesuche unter Anschluß von Dienst- und Führungszeugnissen binnen 8

Tagen beim Gemeinderat unter Angabe der Gehaltsansprüche einreichen.
Bemerkung wird, daß hier noch altrechtliches Grundbuch geführt wird. D.647.2
Tauberbischofsheim, den 19. November 1912.
Der Gemeinderat:
Heindl Baumeu.

Zu verkaufen.

Am 1. Juli 1913 sind unsere beid. Häuser, Eitlingerstr. 59 u. Lutterbergstr. 2, direkt beim neuen Bahnhof, bei günstigen Hypothekenverhältnissen zu verkaufen oder derz. Bureauäumlichkeit z. vermieten. Dieselben sind für Geschäftsräumlichkeiten aller Art, Restauration oder Bureau besonders geeignet. D.343

Zentralkasse der bad. landw. Ein- u. Verkaufsgenossenschaft, Karlsruhe, Eitlingerstr. 59. Tel. 279.

Vorzüglich erhaltener Steinweg-Stutzflügel

preiswert zu verkaufen bei **L. Schweisgut,** Karlsruhe, Erbprinzenstr. 4.

Bad. Lokal-Eisenbahnen Aktien-Gesellschaft.

Den Vinentarif der Albtalbahn betr. Vom 1. Dezember l. J. ab kommen mit Genehmigung d. Aufsichtsbehörde auf den Stationen Karlsruhe-Kuppurr u. Ettlingen-Holzshof Fahrhefte III. Klasse zu 30 Fahrten im Verkehr zwischen den beiden Stationen Karlsruhe-Kuppurr u. Ettlingen-Holzshof zur Ausgabe. D.645
Preis des Heftes 3.10 M. einchl. Fahrkartensteuer.
Karlsruhe, 20. Nov. 1912.
Die Direktion.

Gewinnliste der

21. Lotterie des Pferdezücht-Bereins für Elßaß-Lothringen.

Ziehung angefeht und ohne Verzhub vorgenommen am 16. November 1912 öffentlich unter Aufsicht der Gemeindebehörde in Straßburg i. E. D. 664

Los-Nr.	Gew.-Nr.												
413	80	16252	61	33867	47	52719	164	64098	100	78002	60	98437	11
704	33	16658	19	33875	23	52869	31	64169	144	78327	162	98893	28
1076	10	17168	147	35197	58	53835	59	64323	52	78947	68	99155	69
2821	44	17224	77	36304	57	54977	32	64583	35	79823	160	99512	63
3543	150	17581	78	36453	5	55067	72	64684	182	80206	168		
3574	133	18077	125	37970	18	55681	16	64820	165	81988	167		
3932	134	18683	91	39640	83	56108	179	65286	184	82011	166		
4476	135	19128	90	40431	13	56204	141	65784	114	82113	66		
4624	126	19221	30	40745	76	56205	42	67586	115	82252	143		
5346	124	20118	89	42064	24	56216	21	67607	74	82623	107		
5599	38	20732	88	42379	17	56563	116	67901	176	82769	105		
6563	136	21083	87	42496	145	56797	22	68828	121	84072	6		
7137	127	21803	86	42862	156	57372	104	69154	170	85760	175		
7752	171	22251	40	43048	152	57451	103	69882	39	85860	180		
7915	64	23296	85	43547	20	57943	178	70111	98	86711	50		
8566	172	23565	29	43947	153	58126	62	70165	102	86784	173		
8809	128	24245	46	44443	8	58434	3	71037	2	87271	142		
8926	139	24597	67	45120	154	58463	140	71764	181	88770	73		
9740	138	27029	27	45322	155	59399	26	71906	120	90623	4		
9885	137	27255	131	45343	12	59809	112	72326	96	93612	92		
10760	48	28670	157	45409	14	60377	109	72647	97	93760	37		
11092	132	28909	151	45479	41	60509	110	72766	161	93845	93		
12128	65	29215	129	45978	25	60773	111	73849	95	94036	53		
12685	158	29259	81	46177	34	61046	106	74322	119	94536	94		
13402	148	29722	82	46512	71	61289	183	74680	45	94542	36		
13637	7	30746	84	47375	79	61582	75	75093	15	95277	101		
14555	149	32734	51	49516	130	61592	54	75316	49	95960	55		
14718	159	32971	70	50629	56	61852	43	75513	174	96343	113		
15575	160	33339	1	51686	99	63077	118	75514	108	96786	122		
16059	146	33448	9	52274	163	63408	177	76361	117	98370	123		

Gewinne im Werte von 5 Mk.

30	7118	14112	22722	29596	36273	44287	50932	57769	64419	71692	77735	84848	92676
51	7165	14122	22778	29686	36504	44296	51043	57771	64530	71733	78155	84867	92704
100	7181	14131	22784	29775	36684	44339	51820	57832	64689	71742	78161	84884	92717
152	7225	14207	22873	29798	36795	44577	52024	57958	64709	71748	78406	85136	92728
275	7456	14349	22897	29914	36976	44625	52034	57975	64776	71797	78419	85260	92812
279	7778	14437	22961	30081	37094	44745	52072	58028	64777	71811	78527	85375	92888
317	7801	14456	23067	30482	37263	44756	52152	58046	64835	71858	78534	85470	92916
646	7899	14474	23316	30508	37268	44826	52337	58226	64874	71921	78536	85478	92929
826	7815	14544	23340	30511	37449	44809	52404	58444	64955	71982	78613	85486	93029
964	7908	14599	23342	30520	37820	44874	52520	58555	64994	72013	78682	85588	93108
1063	8145	14644	23561	30580	37942	45096	52522	58561	65003	72100	78707	85604	93157
1347	8252	14813	23605	30592	37999	45100	52563	58589	65181	72161	78748	85633	93242
1393	8324	14837	23615	30614	38026	45182	52575	58619	65415	72281	78975	85765	93566
1406	8333	14969	23636	30661	38123	45266	52599	58640	65465	72281	78975	85765	93566
1457	8349	15156	23646	30808	38127	45293	52645	59050	65556	72412	79047	85858	93663
1515	8464	15446	23762	30878	38368	45341	52677	59071	65647	72430	79061	85874	93728
1688	8520	15460	23867	31165	38537	45394	52737	59135	65736	72768	79080	85898	93750
1703	8536	15502	24100	31220	38553	45430	52742	59201	65823	72859	79216	85910	93833
2022	8614	15627	24170	31337	38620	45474	52847	59223	65836	72868	79237	85933	93924
2023	8830	15615	24244	31358	38694	45516	52921	59248	65916	72999	79284	86025	93991
2035	8873	15621	24281	31401	38863	45528	52999	59278	65917	73123	79287	86233	94193
2042	8915	15680	24285	31443	38946	45568	53001	59350	65997	73256	79324	86391	94300
2096	8965	15688	24350	31582	39029	45620	53010	59483	66175	73266	79454	86450	94355
2156	8976	15784	24389	31644	39122	45625	53089	59572	66249	73359	79503	86658	94364
2283	9005	15856	24398	31806	39215	45652	53118	59664	66283	73378	79621	86811	94492
2413	9036	16063	24455	31913	39247	45714	53163	59715	66442	73454	79638	86968	94540
2445	9066	16171	24827	31995	39281	45734	53247	59727	66496	73511	79723	87156	94547
2512	9105	16348	24862	32035	39362	45743	53304	59797	66516	73630	79753	87276	94552
2589	9316	16477	24871	32056	39378	45790	53411	59826	66602	73659	79835	87406	94579
2688	9531	16504	25038	32065	39390	45844	53542	60033	66665	73902	79843	87489	94610
2710	9703	16569	25206	32175	39522	45991	53585	60100	66798	73908	80060	87498	94672
2741	9723	16579	25207	32227	39859	46113	53630	60297	66960	74011	80115	87753	94707
2842	9739	16739	25234	32235	39883	46114	53736	60310	67172	74053	80182	87814	95049
2947	9768	16789	25234	32327	39898	46337	53815	60317	67179	74113	80222	87963	95413
2948	9915	16898	25361	32328	40012	46439	53911	60337	67247	74187	80404	87966	95451
3031	9976	16910	25431	32371	40095	46621	54011	60374	67270	74225	80415	88173	95600
3105	9994	17014	25443	32466	40301	46647	54046	60422	67291	74234	80456	88182	95660
3297	10019	17098	25460	32553	40309	46664	54144	60430	67386	74304	80475	88200	95662
3333	10078	17118	25540	32607	40516	46671	54284	60473	67392	74475	80702	88217	95685
3519	10318	17195	25637	32786	40660	46890	54292	60560	67685	74583	80815	88238	95694
3529	10392	17188	25703	32824	40572	46718	54366	60599	67771	74589	80958	88419	95772
3534	10542	17243	25814	32874	40682	46800							

